

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Freitag 31. Mai 1895.

Anzeige-Gebühren... Berlin C, Grödenstraße 3.

Deutsches Reich.

Unser Alexander. Wir nahmen kürzlich in einem... Kaiser Alexander... Reichstag... Kommission...

politischen Lebens begründet; er war vielmehr bei den Konfessionen... Reichstag... Kommission... Reichstag...

um sich über die Stimmung, die die Vorkommnisse Frankreichs... Reichstag... Kommission... Reichstag...

England.

Die Cholera-gefahr in Egypten. Französische Reichthümer machen dem englischen... Cholera-gefahr... Reichthümer... Englische Reichthümer...

Durch die Abweisung der Klage, welche der... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Die Rede, die der preussische Landwirtschaftsminister... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Es ist, wie man sieht, dem Herrn Abgeordneten Meyer... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Die „Preussische“ behandelt an leitender Stelle

„nominals die freisinnigen Ambitionen.“ Gegenüber den... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Als ein Fremdling bin ich in Ihre Mitte gekommen, denn... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Es ist recht interessant, zu sehen, wie die sozialdemokratischen... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Frankreich.

Juden der Kieler Flottenbesuch. Die Pariser Presse führt fort, über den Besuch der... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Italien.

Juden der Kieler Flottenbesuch. Bei dem letzten Jahres-Bankett der Lombard-Bank... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Ungland.

Ballabfertigung von Waarenmüllern. Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, welche... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Bulgarien.

Die Anklageerhebung gegen Stambulow. Sofia, 30. Mai. Der Untersuchungsbeschluss ist nunmehr entfallen, gegen den... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Serbien.

Finanzkrisis. Die Erklärung des Königs Alexander, er wolle die finanzielle... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

Belgrad, 28. Mai.

Die Erklärung des Königs Alexander, er wolle die finanzielle... Reichstag... Kommission... Reichstag... Kommission...

wenden. Die nach den Bestimmungen des Statutes ...

Der Bezirksrat der Provinz, Freireu- und Verordnungs-...

Das Bezirksrat der Provinz hat einen allgemeinen...

National-Theater. Wie uns aus dem Theater-Bureau...

Ein Schauspiel des hiesigen Nationaltheaters...

Der Redaktion der hiesigen Zeitung...

Für Pfingstausflügler. All denen, welche während der...

Der Handel mit Pfingstmaien auf dem Marktplatz...

Vermist wird seit mehreren Tagen das Dienstmädchen...

Anfall. Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr wurde das 13 jährige...

Unfallschicksal. In der Mittelstraße hat gestern Abend...

Vermisst. Von seinem eigenen Pferde zerstückt und getödtet wurde...

Ein Schiefer waren Montag Nachmittag an einem Teiche...

Zwei Witbe, vermuthlich von Thieren gefangen Kinder...

Thieren gefangte Kinder. Am December 1892 besuchte ein Missionar...

Das Aussehen von Föhren auf elektrischem Wege...

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, den 2. u. 3. Juni, predigen:

Gottesdienst: Am 1. Feiertage Vormittags 8 Uhr Pastor...

Standesamts-Nachrichten von Halle

Am 30. Mai 1895.

Geboren: Dem Schlosser Oswald Senge, Wännertstraße 46...

Geboren: Antonie Schatz, 69 Jahre, Herrmannstraße 27...

Freudenliste

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Beste Frau Ernst Sandberg, Wittfrau: Klara von Berlin...

Spitze-Kragen, Gürtel-Länge, Stab-Mäntel.

Reichste Auswahl, — vornehmer Geschmack. — anerkannt niedrigste Preise.

Spezial - Catalog gratis. Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Empfehle mein gut fortificirtes Lager hochfeiner

Handschuhe

eigener Fabrik.
Größte Auswahl in Neuheiten von
Cravatten, Chemisettes,
Kragen, Manschetten,
● Rosenträgern etc. ●
bei billiger Preisstellung.
Gustav Wehage,
Leipzigerstraße 24.
Weinhandlung und Weinstuben
von
Carl Fraeger,
Geleisstr. 23. Fernspr. 693.
Täglich
● frische Maibowle ●
auch ausser dem Hause.

Zum Pfingstfest

empfehle den hohen Herrschaften, wie meinen verehrten Kunden eine reiche Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen Kuchenwaren und unübertroffenen Specialitäten, als

feinsten geriebeneu Napfkuchen mit Vanilleguss,
Berliner Napfkuchen,
das feinste Gebäck, welches existirt,
Schlesischen Streusselkuchen,
wunderbar schmeckendes Tafelgebäck Sr. Majestät;
geriebeneu Apfel- und Waffkuchen, nach Art der Dresdener Sahmentuchen,
sowie eine überraschende Auswahl geschmackvoller Gebäcke.

Carl Koch, Herrenstrasse 1,

Fernsprecher 531.

● Von früh an frischen Speckkuchen. ●
I. Festtag Geschäftsschluss 12 Uhr Mittags, II. Festtag 4 Uhr Nachmittags.

Chin. Haarfärbemittel
färbt fest ohne zu bleichen, braun u. schwarz
à Fl. 1.25 DM. und 2.50 DM.
Enthaarungsmittel
à Flacon
Bergmann & Co.
Bismarckstr. 66
Albin Hentze, Schmeerstr. 21.



Kinderwagen,
eleg. Neuheiten und
Sorbwaren
in großer Auswahl
Billigste Preise.
Pr. B. V.
A. B. Schmidt,
Gr. Steinstraße 30. [6664]

Apotheker Benemann's
Diamantkitt lüttet dauerhaft Glas,
Porzellan, Steinzeug, Meerschaum, Marmor,
Serpentin, Achat, Alabastr, Bernstein,
à Fl. 50 J. [6667]

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 21.

C. W. Trothe,
Gegründet 1816. Optisches Institut, Schmeerstr. 11.
empfiehlt



alle optischen Gegenstände in nur bester Beschaffenheit und reichster Auswahl, als:
Brillen, Pince-nez von Stahl, Nickel, Gummi, Schildpatt, Gold etc. in den neuesten, gut-sitzenden Facons, ferner:
mit besten achromatischen Linsensystemen, Barometer, Thermometer, Lupen, Lesegläser, Reisszeuge, Mikroskope etc.
Beim Gebrauche von Augengläsern ist es zur Schonung und Erhaltung der Augen unerlässlich, dass die verwendeten Gläser in ihrer Nummer oder Wirkung genau der Sehschärfe entsprechen. Die Anwendung des auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Gläserystems, wie es in meinem Institut zur Ermittlung der Sehschärfe gehandhabt wird, bietet eine Gewähr für Feststellung der zur Correction von Weit-, Kurz-, Alt-, Schwach- und Übersichtigkeit erforderlichen Glasnummern. [6703]

Inhaber:
C. W. Trothe, Carl Michaels.

Eismaschinen



zur Bereitung von Tafel-Eis empfiehlt [6649]

Gustav Rensch,
Wirtsdienstgeräte-Magazin,
Poststr. 9/10.

Zoologischer Garten, Leipzig.
Bis 16. Juni 1895

Dinka-Neger-Ausstellung.

38 Eingeborene aus dem Sudan. Dinka-Dorf-Kriegstänze, Kampfspiele, Aufbruch und Umzug der Karawane, häusliche Arbeiten u. s. w.
Aufführungen: Wochentags 11, 4, 5, 6 und 7 Uhr. [6668]
Sonntags 11, 12, 3, 4, 5, 6 und 7 Uhr.

I. Pfingstfeiertag: Nachmittag von 4 Uhr an bis 10 Uhr: **Grosses Militär-Concert** von der Kapelle des Königin-Husaren-Regts. Nr. 19. Direction: Herr Stabsdrumpler G. e. f.

II. Pfingstfeiertag: Vormittag von 1/11 Uhr an: **Frühchoppen-Concert** und Nachmittag von 4 Uhr an bis 10 Uhr: **Grosses Militär-Concert** von obiger Kapelle.

III. Pfingstfeiertag: Nachmittag von 4 Uhr an bis 10 Uhr: **Grosses Militär-Concert** von der Kapelle des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15. Direction: Herr Stabshornist A. H. o. z.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Ernst Pinkert.

Man kauft reell, gut u. billig
seinen Bedarf in
Herrenartikeln
bei [6614]

Humantich nach dem Gehe-
gen geantert.
Humantich nach dem Gehe-
gen geantert.

M. F. Kauffmann

Kleinfilmieden 6, Gr. Ulrichstraße 38.

Naether's Kosmos
mit Armlehne oder Reihentisch 4/2 Mk.
Neuheit ersten Ranges!
Trampelstuhl und Stuhlkrän durch
Naether's Kosmos!
Kosmos 7 1/2 Mk.
Kosmos 7 1/2 Mk.
Dieleiden hochfest 12-17 Mk.
Hängematten
von 2 1/2 Mk. an,
Turnapparate,
compl. Trapeze, Ringe,
Schaukeln,
Croquetts u. Kegelspiele,
Rackets, Lawn tennis-
Bälle u. Schläger, Ring-
wurfspiele und viele andere
Sommerspiele, Reifen
und Schwerter,
Sport- und Sandwagen
für Kinder,
Gartengeräthe re.
empfehlen zu allerbilligsten Preisen
Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 8. [6715]

Dietze & Co., Bitterfeld,
Bismarckstr. 66 (Chausseest.)
empfehlen: [6638]

volle und geflochte
Verblendsteine
in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Steinen,
Brennen- und Faconssteine
aller Art.
Klinkersteine.
Voll- und geflochte
Poröse Steine.
Patent-Dachziegel
etc. etc.
Alles in vorz. Maschinenaare in rother oder gelber Naturfarbe.

Hermann Lippold,
Galle a. S., Mecklenstraße 14.
General-Verreter der Raleigh-, Lehr-,
Strya- und Victoria-Fahrrad-Werke,
Goulton's Schlingens, Slingens-
Fahrerunterricht (Kaiser Wilhelmstraße),
Dabei ist jeden Muster aus. [5486]

Bielefelder Fahrradwerke Dürkopp & Co.

„Zost“
ist die beste
Schreibmaschine.
Preis 420 Mk. [6272]
Alleinverkauf bei
Aug. Weddy
Leipzigerstr. 22.
Benutzung zur Probe (kostenlos) jederzeit gern gestattet.



Frische Wald- und Garten-Erdbereen, frische Ananas, frischen Braunschweiger Riesenspergel, neue saure Gurken, Isländer Heringe, Malta-Kartoffeln, prachtvoll- Vielerländer Gänse, junge Hähnchen, delikaten gek. Prager Schinken und Zunge, Westph. Knochenschinken, Hamburger Rauchfleisch, ff. milden Lachsschinken, ff. Cervelat- und Schlackwurst, echte Frankfurter und Fraustädter Würstchen.

Gebr. Zorn,

[Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten. [6672]
empfiehlt [6618]

F. W. Borchardt, Berlin,
K. K. Hoflieferant,
empfiehlt
seinen bouquetreichen lieblichen
Moselblümchen,
à Fl. 75 Pf.,
als ausserordentlich preiswerthen Bowlenwein.
Imperial,
feinsten Deutschen Tafelweins, 1/2 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.50. [6716]
Niederlage
bei
Pottel & Broskowski,
Halle a. S., Fernsprecher 193.




Lager u. Reparatur-
Werkstatt
H. Schöning,
Mechaniker,
Radriester, J. S.
[5467]

Germania-Backpulver.
Anerkannt feinste Marke.
Zur schnellen Bereitung von Hef-
brot, Gebäck und jedem anderen
Zweck, bewährt, bestens geeignet,
empfiehlt
Th. Franz, Halle a. S.,
Hefenfabrik. [6656]

Erdbbeertorten, Erdbbeertörtchen | **C. L. Blau's Conditorei,**
Gr. Ulrichstr. 59.

Julius Bethge
empfiehlt

Prima Reh Rücken und Reh Keulen, grosse Vielerländer Gänse, Französ. Poularden, Steyr. Hähnchen, frischer Mövenreiß, Ostsee-Krabben, grosse Tafelkrabbe, reife Ananas, Algier-Pflaume, Walderdbeeren, Waldmeister, leichte reine Bowlenweine, deutsche Schaumweine, hochfeinen Astrachan, Caviar, fettesten geräuch. Rhein- u. Weserfisch, grosse geräuch. EBBaale, Aal in Gelee, neue Isländ. Matjes-Heringe, alle feineren Fleischwaren, Frankfurter u. Fraustädter Würstchen, feinste Gemüse- und Frucht-Conserven [6646]
zu sehr mässigen Preisen.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Ueber Grünfütterung.

Fortsetzung und Schluß aus voriger Nummer.

Nachstehend habe ich eine Reihe von Futterzusammensetzungen aufgeführt, wie sie in den verschiedenen Entwicklungsstadien und nach der besonderen Art der einzelnen Grünfuttermassen geboten und zweckmäßig erscheinen.

1. 100 Pfd. früh gemähte Roggen-Sandwiche, 10 Pfd. Stroh, 1 Pfd. Erdnussfuchsmehl, 2 Pfd. Reisfuttermehl, 2 Pfd. Maischrot, 2 Pfd. Roggenchrot: 26,7 Pfd. Trockensubstanz, 1,7 Pfd. wirksame Eiweißkörper, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 11,4 Pfd. wirks. Kohlehydrate zc. Nährstoffverhältniß 1:7,5.

2. 125 Pfd. Futter-Roggen, vor Erscheinen der Aehren gemäht, 5 Pfd. Stroh, 4 Pfd. Roggenchrot: 25,3 Pfd. Trockensubstanz, 1,8 Pfd. wirksame Eiweißkörper, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 11,6 wirksame Kohlehydrate zc. Nährstoffverhältniß 1:7,2.

3. 125 Pfd. Roggen-Sandwiche mit hervortretender Aehre d. R., 2 Pfd. Stroh, 4 Pfd. Gerstenschrot, 2 Pfd. Reisfuttermehl: 25,6 Pfd. Trockensubstanz, 1,9 Pfd. wirksame Eiweißkörper, 0,7 Pfd. verdaul. Fett, 11,8 Pfd. wirksame Kohlehydrate zc. Nährstoffverhältniß 1:7,1.

4. 125 Pfd. Futter-Roggen mit hervorgetretener Aehre, 4 Pfd. Maischrot mit 28,4 Pfd. Trockensubstanz, 2,2 Pfd. wirks. Eiweißkörper, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 12,6 Pfd. wirksamen Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,4.

5. 125 Pfd. Roggen-Sandwiche mit entwickelter Aehre d. R., 2 Pfd. Reisfuttermehl, 3 Pfd. Weizenkleie mit 26,9 Pfd. Trockensubstanz, 2,3 Pfd. wirksamen Eiweißkörpern, 0,8 Pfd. verdaul. Fett, 11,3 Pfd. wirksamen Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:5,7.

6. 100 Pfund älterer Futterroggen, 3 Pfund Roggenkleie mit 26,6 Pfd. Trockensubstanz, 2,2 Pfd. wirks. Eiweißkörper, 0,7 Pfd. verdaul. Fett, 13,0 Pfd. wirksamen Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,7.

7. 75 Pfd. älterer Futterroggen, 4 Pfd. Gerstenschrot, 25 Pfd. Weiser Senf mit 25,1 Pfd. Trockensubstanz, 2,1 Pfd. wirks. Eiweißkörper, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 12,4 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,6.

8. 100 Pfd. Grün-Raps, 10 Pfd. Stroh, 3 Pfd. Maischrot, 2 Pfd. Roggenchrot mit 26,9 Pfd. Trockensubstanz, 2,0 Pfd. wirksame Eiweißkörpern, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 10,5 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,0.

9. 125 Pfd. Roggen und Raps, 2 Pfd. Roggenchrot, 2 Pfd. Gerstenschrot mit 26,2 Pfd. Trockensubstanz, 2,4 Pfd. wirks. Eiweißkörpern, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 12,3 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:5,7.

10. 100 Pfd. frühgemähtes Klee gras (oder auch solcher Rothklee u. dergl. Luzerne), 10 Pfd. Stroh, 2 Pfd. Roggenchrot, 2 Pfd. Weizenchrot, 1 Pfd. Reismehl mit 25,3 Pfd. Trockensubstanz, 1,6 Pfd. wirks. Eiweißkörpern, 0,4 Pfd. verdaul. Fett, 10,8 wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:7,3.

Klee gras, in der Blüthe gemäht, und im allgemeinen auch Rothklee, Inkarnatklee, Luzerne und Sparsette in demselben Entwicklungsstadium, geben bei Verabreichung bis zur vollen Sättigung der Thiere (125 Pfd.), wie aus der ersten Tabelle ersichtlich ist, eine für sich allein durchaus zweckmäßige Ration mit anerkannt gutem Nuseffekt.

11. 75 Pfd. älteres Klee gras (oder auch Rothklee und Luzerne in demselben Entwicklungsstadium), 50 Pfd. weiser Senf, oder Senf und Buchweizen mit 30,1 Pfd. Trockensubstanz, 2,3 Pfd. wirksame Eiweißkörpern, 0,7 Pfd. verdaul. Fett, 12,5 Pfd. wirksamen Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,2.

12. 75 Pfd. älteres Klee gras (oder auch Rothklee und Luzerne in demselben Entwicklungsstadium), 4 Pfd. Roggenkleie, 1 Pfd. getrocknete Getreideschlempe mit 26,9 Pfd. Trockensubstanz, 2,2 Pfd. wirksamen Eiweißkörpern, 0,7 Pfd. verdaul. Fett, 12,2 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:6,3.

13. 100 Pfd. Luzerne, von der Blüthe ab, 2 Pfd. Palmkernmehl, 2 Pfd. Weizenkleie mit 30,2 Pfd. Trockensubstanz, 2,6 Pfd. wirksamen Eiweißkörpern, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 12,4 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:5,3.

14. 75 Pfd. ältere Luzerne (oder auch Rothklee, oder Klee gras in demselben Entwicklungsstadium), 25 Pfd. eingej. Schnigel (oder auch eingej. Rübenblätter und -Köpfe, oder Gemisch beider), 3 Pfd. Palmkuchenmehl mit 28,3 Pfd. Trockensubstanz, 2,4 Pfd. wirksamen Eiweiß-

körpern, 0,6 Pfd. verdaul. Fett, 12,6 Pfd. wirksamen Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:5,8.

15. 125 Pfd. weiser Senf, oder Senf und Buchweizen, 5 Pfd. Stroh, 3 Pfd. Roggenchrot, 2 Pfd. Gerstenschrot, 1 Pfd. Weizenchrot mit 28,3 Pfd. Trockensubstanz, 2,0 Pfd. wirksamen Eiweißkörpern, 0,5 Pfd. verdaul. Fett, 12,0 Pfd. wirks. Kohlehydraten. Nährstoffverhältniß 1:6,6.

16. 125 Pfd. Weischafer, 2 Pfd. Weizenkleie, 2 Pfd. Gerstenschrot mit 28,3 Pfd. Trockensubstanz, 1,9 Pfd. wirks. Eiweißkörpern, 0,6 Pfd. verdaulichem Fett, 12,2 Pfd. wirks. Kohlehydraten zc. Nährstoffverhältniß 1:7,2.*

Diese Beispiele werden genügen, um einen Anhalt dafür zu bieten, wie die Sommer-Grünfütterung, je nach Art und Entwicklungszustand der Pflanzen, zu einer recht vollkommenen Ausnutzung des Futters geführt und damit sowohl haushälterisch als auch thunlichst erfolgreich gestaltet werden kann. Die besonderen Modifikationen, wie sie je nach den vorliegenden Wirthschaftsverhältnissen erwünscht erscheinen, wird darnach der einzelne Wirthschafter selbst vornehmen können.

Hier sollen nur noch einige allgemeine Bemerkungen dazu erfolgen:

Es empfiehlt sich, einen Theil des Grünfutters stets zu schneiden, auch wo Stroh nicht zwischen gebracht werden muß, und mit dieser Häckselmasse dann das Weisfutter, sei es Getreideschrot oder geeignetes käufliches Futter trocken zu vermengen. Auf diese Weise wird auch das Weisfutter sorgfältig eingespeichelt und gut verdaul. Wo nicht besondere Futterknappheit zum Häckeln des ganzen Grünfutters zwingt, erachte ich es für das Vortheilhafteste, nur so viel zu schneiden, als mit Sicherheit von den Thieren verzehrt wird. Im anderen Falle bleiben leicht Reste davon in der Krippe liegen und mit diesen wird dann auch zugemengtes Weisfutter unter die Beine geworfen. Es ist bei ersterem Verfahren auch nicht eine so große Grünhäckselmasse aufzuhäufen, daß sich dieselbe in der Futterkammer erhebt und dann von den Thieren überhaupt verweigert wird, oder doch leicht Verbaunungsstörungen und gefährliche Blähungen hervorruft. Es wird dabei weiterhin entsprechend an Arbeitslohn gespart. Den zum vollständigen Sattmachen der Thiere bestimmten übrigen Theil des Grünfutters ziehe ich vor, lang (zum Abfuttern) vorzulegen. Die in den einzelnen Beispielen eingeleiteten Körnerchrot-Arten können, je nach den besonders verfügbaren Sorten, in derselben oder in ähnlicher Pfundzahl beliebig vertauscht werden. Die dadurch eintretenden Verschiebungen im Nährstoff-Gehalt und Verhältniß werden sich dabei immer noch in den geforderten Grenzen halten.

Die Rationen 1, 2, 3, 8 und 10 sind absichtlich in der Weisfuttergabe und damit im Nährstoffgehalt relativ etwas knapp bemessen worden, weil sie als Uebergangsfutter von der Trocken- zur Grün-Fütterung gedacht sind und dabei die Ausnutzung des Futters noch nicht die vollkommene zu sein pflegt.

Ration 5 ist als Beispiel gewählt, wie gegebenen Falles ein etwas knappes Quantum an Kohlehydraten pp. durch eine besonders reiche Fettmenge Ausgleichung finden kann.

In den Beispielen 7 und 11 ist gezeigt, wie durch angemessene gleichzeitige Verwendung älteren und jüngeren Futters verschiedener Art ohne Zugabe irgend welchen Weisfutters eine zweckmäßige Ration hergestellt werden kann. Es hat dies besondere Bedeutung beim Uebergang von einer Grünfütterungs-Sorte zu anderen. Denn auch hier ist scharfer Futterwechsel immer von Nachtheil und deshalb ebenso zu vermeiden, wie bei der Winterfütterung oder beim Uebergang vom Trocken- zur Grünfütterung überhaupt. Die Zugabe eines anderen Grünfutters hat besondere Bedeutung in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Klee schnitt, wo der erste knapp oder zu alt wird und

* cf. auch Sprechsaal dieser Nummer.

der Nachwuchs noch nicht recht schnittreif geworden ist. Für die gedachte Zeit kommen besonders die schnellwüchigen Frühjahrsfutterjaaten, Senf und dergleichen, zur Geltung.

Beispiel 13 und 14 sollen als Anhalt gelten, wie auch Palmfernmehl zur Erzielung besser Butterbeschaffenheit bei Grünfütterung mit verwandt werden kann. Es wird solches vielfach und besonders gern zu Luzerne gegeben und ist dort wegen seines höheren Fettgehaltes auch wohl recht am Platze, weil Luzerne verhältnismäßig fettarmes Futter bietet; indessen kann dabei der Eiweißgehalt schon etwas sehr reichlich anwachsen.

Jedenfalls geht aus gedachten Beispielen hervor, wie geboten es erscheint, bei älterem Klee- und Luzerne-Futter angemessen in der Menge abzubrechen und davon nur so viel vorzulegen, als die Thiere mit Sicherheit vollständig aufzehren. Es ist zweifellos wirtschaftlich viel vortheilhafter, die dabei auftretenden Mängel im Nährstoffgehalt durch Zugabe geeigneten Beifutters auszugleichen, als dies unter arger Verwüstung großer und werth-

voller Futtermassen, die in den Dünger getreten werden, durch Ausfressenlassen der weicheeren Spizentheile erreichen zu wollen. Zu keiner Zeit dürfen wir etwas an Futter vergeuden. Es müßte dies bei Klee, Luzerne und dergleichen um so mehr verurtheilt werden, als es sich in diesen ja gerade um besonders proteynreiche Futterstoffe handelt, an denen es uns später regelmäßig und am meisten gebricht. Deshalb sollen wir auch in Zeiten reichlichen Grünfutters doch stets haushälterisch verfahren und durch geeignete Trocknungsmethoden desto mehr zur Aufspeicherung bringen. Sparen wir im Sommer zur Zeit des Ueberflusses vornehmlich an proteynreichem Futter, so werden wir bei dem regelmäßigen Mangel an Eiweißkörpern in der Winterfütterung mehr davon haben und weniger Geld zum nothwendigen Ankauf solcher auszugeben brauchen!

Verfälschungen von Futtermitteln im Jahre 1894.

Wie unseren Lesern aus mehrfachen Veröffentlichungen der „Halleischen Zeitung“ bereits bekannt sein wird, ist in diesen Tagen der Jahresbericht des landwirtschaftlichen Central-Vereins pro 1894 fertiggestellt und herausgegeben worden. Aus demselben gedenken wir heute und in den nächsten Wochen besonders interessante Abschnitte auch in die „Mittheilungen“ hinüber zu nehmen. Vor allen Dingen ist es da wohl der Bericht über die Thätigkeit unserer agrilkulturchemischen Versuchstation, dem man mit einer gewissen Spannung entgegenfieht. Deshalb wollen wir an erster Stelle daraus auch Mittheilungen bringen, wissen wir doch, daß durch die dadurch bewirkte weitere Verbreitung der im Jahresberichte niedergelegten Resultate nach vielen Richtungen hin direkt fördernd in die Praxis unserer Landwirthschaft eingegriffen wird.

Heute wollen wir den Abschnitt bringen über die Thätigkeit der Versuchstation, soweit sich dieselbe auf die Futtermittelkontrolle bezieht. Leider wird uns da wieder von einer beträchtlichen Zahl von Verfälschungen berichtet, wodurch wir uns immer von Neuem wieder zu äußerster Vorsicht mahnen lassen wollen.

Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Waercker schreibt Folgendes:

Vor Allem ist es die Roggenkleie, von welcher noch 24 pCt. als verfälscht befunden wurden, und zwar glauben wir zu dem Ausdruck „verfälscht“ berechtigt zu sein, wenn in der Roggenkleie eine große Zahl von unzerkleinerten Unkraut-Sämereien und anderen Bestandtheilen des Kornauspuges enthalten ist. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß auf dem Gebiet des Kleianhandels noch immer kein Fortschritt zu verzeichnen ist; unter guter, gesunder Kleie, wie sie im Handel verkauft werden soll, ist doch gereinigtes Getreide, dem man durch den Mahlprozeß das Mehl entnommen hat, zu verstehen, nicht aber, wie die Müller vielfach handeln, gereinigtes Getreide, dem man das Mehl entnommen hat, und dessen Kleie man nachträglich den beim Reinigungsprozeß gewonnenen Kornauspuß wiederum zusetzt. Unter den Unkräutern des Kornauspuges finden sich gewisse Mengen schädlicher, speziell ausländischer Senfarten, Polygonum, Kornrade, Taumellolch u. i. w. vor, und es wurden in mehreren Berichten der preussischen landwirthschaftlichen Versuchstationen für das Jahr 1893 (vergl. von Rümker, Versuchstationswesen in Preußen 1893) Vergiftungserscheinungen, Erkrankungen und Todesfälle von Thieren nach der Fütterung mit solchen Kleien beobachtet, so daß der Landwirth allen Grund hat, in dieser Beziehung vorsichtig zu sein, und energisch auf diesem Gebiet Wandel geschafft werden muß.

Bei den Weizenkleien stellt sich das Verhältniß viel günstiger, denn dort waren nur 3 pCt. Verfälschungen zu constatiren gewesen, und was beim Weizen geht, sollte doch wahrlich auch beim Roggen zu erreichen sein.

Ein Futtermittel, welches ganz besonders erwähnt werden muß, ist das sogenannte Ravisonmehl, welches in großen

Mengen aus Rußland eingeführt und meistens schlankweg unter dem Namen „Rapskuchenmehl“ verkauft wird. Rapsrückstände sind nun in diesem überhaupt nicht enthalten, sondern dasselbe besteht fast nur aus Unkräutern, zum Theil sehr bedenklicher Art, und ganz abgesehen davon, daß diese Unkräuter zum Theil noch feimungsfähig sind und damit ein Verunkrauten der Felleb, welche mit dem von der Fütterung dieses Mehls entstammenden Dünger gedüngt werden, eintreten kann, sind die großen Mengen von Senf und anderen Unkräutern keineswegs unbedenklich, sobald dringend zur Vorsicht bei dem Ankauf dieses Futtermittels gerathen werden muß. Der Preisunterschied gegen guten, gesunden deutschen Rapskuchen ist zur Zeit ein so geringer, daß es sich wirklich nicht lohnt, für diese kleine Preisdifferenz ein Risiko bei der Fütterung an werthvolle Thiere zu übernehmen.

Als bedenklich sind ferner auch die Verfälschungen von Leinkuchen zu bezeichnen; dieses Futtermittel besitzt bekanntlich einen Vorzugspreis, weil es als ein besonders gesundes und geschätztes Futter für Jungvieh und speziell auch für werthvolle Zuchtthiere benutzt wird, und wer Leinkuchen füttert, kann besonders den Anspruch erheben, daß ihm eine tadellose Waare geliefert wird. Wie wenig solches nun bei uns im Jahre 1894 der Fall gewesen ist, kann daraus ersehen werden, daß mehr als die Hälfte, nämlich 52,68 pCt., der zur Untersuchung eingesandten Leinkuchenproben als verfälscht befunden wurden, und es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nur die Untersuchung dem Landwirth eine Sicherheit bieten und ein Kauf auf Treu und Glauben zu den schwersten Schädigungen führen kann.

Bei der großen Zahl der Futtermittelverfälschungen erscheint der Erlaß eines strengen Gesetzes behufs Bestrafung der Futtermittelverfälscher dringend nothwendig, und der Central-Verein hat sich ja auch schon wiederholt in diesem Sinne ausgesprochen.

Dem Steinmehl steht auf dem Gebiet der Fütterung würdig zur Seite ein ebenfalls mit großartigen Anpreisungen in die Welt gesetztes Zaubermittel, „Milchlin“, durch welches schon bei Gaben von 75 Gramm pro Tag und Kuh die Milchträge um 3 bis 4 Liter erhöht und der Fettgehalt wesentlich verbessert werden soll. Die Untersuchungen dieses Zaubermittels ergaben, daß dasselbe im Wesentlichen ein Gemisch aus phosphorreichem Kalk, dem sogenannten Futterknochenmehl, und Zucker ist. Da weder phosphorreicher Kalk, noch Zucker von irgend welchem Einfluß auf die Milchproduktion sein kann und wesentliche Mengen anderer Bestandtheile nicht in dem Milchlin nachzuweisen waren (einige Zehntel Prozent Stickstoff können den Kohl auch nicht fett machen), so muß dasselbe für die Milchproduktion als vollkommen werthlos bezeichnet werden, und man muß dringend vor der Anwendung dieses Mittels warnen. Verschiedene Berichte, die dem Verfasser aus der Praxis zuzugingen, bestätigten diese selbstverständliche Ansicht vollkommen.

Zur Spargelkultur.

Jetzt ist die Zeit des Spargels. Wer kennt ihn nicht, den weißkopfigen Gesellen, der, kaum daß er das Licht der Welt erblickt, schon ein Opfer seines Berufs wird. Gewaltige Messer machen

ihm den Garas und unbarmherzig wird er skalpirt am ganzen Körper, unbarmherzig wird er dem siedenden Elemente übergeben, aber als ein Phönix erscheint er wieder auf unserer Tafel. Ein

echter G...
ganzen G...
Der...
die alte...
eifrig a...
Gegenden...
einen W...
Kultur v...
nach der...
sehen. I...
Aufwand...
Jetzt hat...
weit aus...
man er...
auf dem...
ein Stück...
kann. I...
Welthand...
der näh...
Morgen...
die 280...
rend der...
Bahn a...
auch das...
rühmt d...
Heißelber...
boden au...
kultivirt...
nicht gen...
anlage i...
Rechnet...
dies ein...
Der...
Los, er...
offene, fr...
Anlage...
löcher, i...
Jahre u...
decken b...
vielen S...
erwähnt...
Bodens...
und Ern...
Bearbeit...
erfolgen...
ob schme...
hat sich...
dieselbe...
Locherun...
Spaten...
und füll...
hat man...

38.
fütterun...
Bezu...
Nummer...
Fortsetz...
mehl u...
zu zieh...
An...
wie Sie...
Ihre Bit...
Anhalt...
Ausg...
Palmfern...

Die...
Wenn a...
Wandera...
Fall war...
wie gew...
bilden...
vieh mit...
treten, v...
Niederb...



echter Gourmand verschlingt ihn mit einem Male in seiner ganzen Größe.

Der Spargel wird schon seit Jahrtausenden kultiviert, die alten Römer und Griechen bauten denselben schon eifrig als hochgeschätztes, überaus gesundes Gemüse. Viele Gegenden haben sich in der Jetztzeit durch die Spargelkulturen einen Weltruf erworben. Der Spargelbau ist die lohnendste Kultur von sämtlichen Gemüsegewächsen. Die Kapitalanlage ist nach der Rente, die die Kultur bringt, als gering anzusehen. Früher glaubte man nur durch einen außergewöhnlichen Aufwand an Mühe und Geld Spargel kultivieren zu können. Jetzt hat man so einfache Verfahren, welche gegen die früher weitaus kostspieligeren Anlagsweisen auch gestatten, daß man erstens in der ausgedehntesten Weise die Kultur auf dem Felde betreiben, und zweitens, daß sich Jeder, der ein Stückchen Feld besitzt, selbst eine Anlage billig herstellen kann. Der Spargel nimmt einen hervorragenden Platz im Welthandel ein. Berühmt ist der Braunschweiger Spargel. In der näheren Umgebung von Braunschweig sind rund 1200 Morgen mit Spargel bebaut. Es giebt dort Conservfabriken, die 280 Morgen Spargelfelder haben und 500 Personen während der Saison beschäftigen. Im Jahre 1880 wurden dort per Bahn allein 7628 Centner Spargel versandt. Sehr groß ist auch das Quantum, das täglich per Post versandt wird. Berühmt durch seine Spargelanlagen ist ferner Schwesingen bei Heidelberg, dort werden ausgedehnte Kulturen in reinem Sandboden ausgeführt. Auch im Elsaß wird der Spargel im Großen kultiviert. Berühmt ist ferner der Lösnitzer Spargel. Es kann nicht genug hervorgehoben werden, wie rentabel eine Spargelanlage ist. Man kann auf dem Morgen 28 Centner ernten. Rechnet man durchschnittlich 1 Pfund zu 50 Pfennigen, so ergiebt dies einen Ertrag von 1400 Mark pro Morgen.

Der Spargel ist in Bezug auf den Boden ziemlich anspruchslos, er liebt einen warmen, sandigen Standort, eine durchaus offene, freie und sonnige Lage. Da man den Spargel bei der Anlage gar nicht zu düngen braucht, sondern nur die Pflanzlöcher, in denen die Pflanzen gesetzt worden sind, im ersten Jahre mit kurzem, verrottetem Dünger oder Compost zu bedecken braucht, so ist die Anlage nicht so kostspielig, wie von vielen Seiten angenommen wird. Da der Spargel, wie schon erwähnt, weniger wäherlich bezüglich der Zusammensetzung des Bodens ist, als vielmehr hinreichende Lockerung, Durchlässigkeit und Erwärmung desselben verlangt, so hat dementsprechend die Bearbeitung des für eine Spargelanlage bestimmten Terrains zu erfolgen. Nach der Beschaffenheit der vorhandenen Bodenart, ob schwer oder leicht, ob im Untergrund naß oder durchlassend, hat sich die Tiefe der Lockerung zu richten; durchschnittlich muß dieselbe 20 bis 30 Centimeter betragen. Man kann diese Lockerung mittelst Raljopfluges (Untergrundpflug) oder mittelst Spatens vornehmen. Früher warf man tiefe Gruben aus, und füllte diese mit großen Mengen kostbaren Mistes. Jetzt hat man ein viel einfacheres Verfahren, welches auf der bald

erkannten Beobachtung fußt, daß die Spargelpflanze nicht ihre Wurzeln in bedeutende Tiefe sendet, sondern, nach oben sich verjüngend, sie mehr und mehr in horizontaler Richtung ausbreitet. Man folgert hieraus richtig, daß eine Hauptbedingung von unten gegeben der Pflanze nur insofern nützt, als ein wärmerer, looserer Untergrund geschaffen wird; der verwendete Mist kann jedoch seine nährenden Kraft nicht ausüben, da die Wurzeln mit ihm gar nicht in Berührung kommen; man wendet aus diesen Gründen lieber die Kopsdüngung an. Die Pflanzung des Spargels ist ganz einfach. Der rajolte Acker wird eingeebnet und mit dem Marför werden dann in Entfernungen von 1 Meter Längs- und Querlinien gezogen. An den jedesmaligen Durchschnittpunkten wirft man mit dem Spaten eine 40 Centimeter tiefe und hinreichend breite Grube aus. Nun wird die Sohle der Grube wieder mit loser Erde circa 15 Centimeter hoch kegelförmig eingewölbt. Hierauf wird nun die Spargelpflanze gesetzt und zwar so, daß die Wurzeln nicht übereinander liegen, sich vielmehr überall dem Regel anschmiegen. Man bedeckt nun die Pflanzen 4 Centimeter stark mit der ausgeworfenen Erde, drückt dieselbe mäßig an und füllt nun die Löcher mit verrottetem Mist und Compost aus. Die Anlage ist nun vor der Hand fertig. Man hat nur nöthig, dieselbe während der drei ersten Jahre vom Unkraute rein zu halten. Um aber den Boden in diesen drei Jahren noch auszunutzen, kann man zwischen den Reihen noch Zwischenfrüchte anbauen. Im Herbst des dritten Jahres wird die Anlage in Beete gesetzt und Letztere dabei kräftig mit verrottetem Dünger und Compost durchmischet. Diese Beete werden in der Weise gemacht, daß man genau in der Mitte zwischen den einzelnen Spargelreihen einen Steig von 40 Centimetern Breite und 30 Centimetern Tiefe auswirft, und die ausgeworfene Erde gleichmäßig auf beiden Seiten des Steiges vertheilt. Hierdurch entstehen die Beete ganz allein. Ehe die Beete gemacht werden, muß das vertrocknete Spargelkraut eine Hand breit über der Erde abgesehen werden, dies darf aber niemals mit untergegraben werden. Im vierten Jahre kann mit dem Stechen des Spargels begonnen werden. Im ersten Jahre ist es von Vortheil, schon am 1. Juni mit dem Stechen aufzuhören, während man die nun folgenden Jahre bis zum 24. Juni nutzen kann. Man kann einjährige, zweijährige und auch dreijährige Spargelpflanzen zur Anlage verwenden. Die Meinungen gehen hierüber auseinander. Vielfach werden einjährige vorgezogen. Am empfehlenswerthesten sind Erfurter Riesen und Braunschweiger.

Die Handelsgärtnerei Rittergut Kreinitz bei Strehla a. Elbe treibt die Anzucht von Spargelpflanzen als Spezialkultur mit, und kosten einjährige, kräftige Pflanzen 100 Stück 1 Mark, 1000 Stück 8 Mark. Man kann mit bestem Erfolge Spargelanlagen bis Johanni machen. Es ist also jetzt noch gute Zeit dazu; es ist Jedem zu rathen, jetzt, wo die Getreide- und Hübenpreise so niedrig sind, einen Versuch damit zu machen. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

U. Bode-Kreinitz.

Sprechsaal.

38. Frage betr. Melassefütterung in Verbindung mit Grünfütterung (Th. II. = D1).

Bezug nehmend auf den Artikel: „Ueber Grünfütterung“ in voriger Nummer erlaube mir die ergebene Bitte, ob es nicht möglich ist, in der Fortsetzung die jetzt vielfach verwandte Futtermischung: Palmkernmehl und Melasse als Beifutter bei Grünfütterung in Erwägung zu ziehen?

Antwort: In dem Artikel selbst ist leider eine Futterration, wie Sie sie wünschen, noch nicht angegeben. Gern wollen wir aber Ihre Bitte erfüllen und geben Ihnen nachfolgend auch darüber einigen Anhalt.

Ausgehend davon, daß das Melassefütterung zu gleichen Theilen aus Palmkernmehl und Melasse besteht, würden sich an der Hand der im

angezogenen Artikel gegebenen Zahlen folgende bezügliche Rationen zusammenstellen lassen:

- 100 Pfd. frühgemähtes Kleegras oder auch solcher Rothklee und dergl. Luzerne, 10 Pfd. Futterstroh, 2 Pfd. Palmkernmehl + 2 Pfd. Melasse, 2 Pfd. Vogelfleisch; d. f. 26,77 Pfd. Trockensubstanz, 1,764 Pfd. wirts. Eiweißkörper, 0,512 Pfd. verd. Fett, 11,006 wirts. Kohlenhydrate zc. pro 1000 Pfd. Leb. Gew.; Nh.: Nfr. = 1:6,95.
- 75 Pfd. älteres Kleegras oder auch solcher Rothklee und dergl. Luzerne, 2 Pfd. Melassefütterung (1 Pfd. Melasse + 1 Pfd. Palmkernmehl), 1 Pfd. Maischrot; d. f. 25,941 Pfd. Trockensubstanz, 2,053 Pfd. wirts. Eiweißkörper, 0,700 Pfd. verd. Fett und 12,141 Pfd. wirts. Kohlenhydrate zc., Nh.: Nfr. = 1:6,75.

Kleinere Mittheilungen.

Die deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Köln 1895.

Wenn auch nicht so zahlreich besichtigt, wie es schon öfter auf den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft der Fall war, wird die Abtheilung der Rinder zu Köln mit 705 Thieren wie gewöhnlich einen der hervorragendsten Theile der Ausstellung bilden. Von den Gebirgs- und Höhenschlägen ist das bunte Gebirgsvieh mit 51 und die gelben einfarbigen Rassen mit 113 Stück vertreten, von Holländern sind 156, von den rothbunten Schlägen des Niederrheins 118 und von andern deutschen Niederungsschlägen 121

Thiere zu erwarten. In kleinerer Anzahl sind Pinzgauer braune und graue Rassen, Vogelsberger, Voigtländer und andere deutsche Höhenschläge, sodann weitere deutsche Niederungsschläge, wie Angler, Wesermarschschlag zc. angemeldet. Außer der Rheinprovinz, die naturgemäß mit 384 Thieren in erster Linie zu nennen ist, wird Westfalen mit 90, Bayern mit 56, Hannover mit 41, Schleswig-Holstein mit 35, Hessen-Nassau mit 24, das Großherzogthum Hessen mit 22 und Oldenburg, Elsaß-Lothringen, Brandenburg, Schlesien und Lippe mit kleineren Zahlen vertreten sein. Es ergiebt sich hiernach, daß die Ausstellung

von Kindern in Köln ein Gesamtbild der deutschen Viehzucht darstellen wird, wie es in seiner Mannigfaltigkeit auch anderwärts nicht besser und vollständiger zusammengestellt werden könnte, obgleich es zu bebauern ist, daß zwei Hauptrepräsentanten deutscher Viehzucht — Ostpreußen mit seinen Pferden und Kindern und Süddeutschland mit seinen Simmenthalern — diesmal nicht vertreten sind.

Wozu dienen die Grannen der Gerste? Seit Jahrtausenden liefert die Gerste dem Menschen ihre Körnertracht, und nach ägyptischer Ueberlieferung soll sie das erste Getreide gewesen sein, welches die Kulturmenschen bauten; seit Jahrtausenden liefert sie das würzige Malz zu dem volkstümlichen Getränk des Nordens. Sie ist eine auffällige Pflanze, und wenn sie in Halme geschossen ist, so kann sie auch der geborene Großstädter leicht vom Roggen und Weizen unterscheiden; die langen Grannen der Gerstenähre sind für ihn das sichere Erkennungszeichen. Und wozu trägt die Gerste die auffälligen Grannen? Millionen von Menschen gingen an den wogenden Gerstenfeldern vorüber und fragten nicht danach, bis vor kurzem zwei österreichische Forscher die Sache näher zu untersuchen beschloßen und herausfanden, daß diese Grannen bei unseren Bierlieferanten den Durst anschlammeln. Diese Grannen wurden mikroskopisch untersucht, und die Betrachtung des Baues dieser Gebilde führte zu der Annahme, daß sie Transpirations-, d. h. Verdunstungsorgane sein dürften. Es wurden nun zwei möglichst gleiche grün Gerstenähren genommen und die eine Lehre entrannt. Dann wurden beide Halme mit dem unteren abgetrennten Ende in je ein mit Wasser gefülltes Gläschen gesteckt. Auf die Oberflache des Wassers wurde eine Oelschicht ausgegossen, das Wasser in dem Gläschen ward also von der Luft abgegeschlossen und konnte auf der ganzen Fläche nicht verdunsten, nur durch den Kanal des Halmes konnte es zur Lehre gelangen und hier insoweit verdunsten, als die Organe der Pflanze es gestatteten. Die Gläschen mit den Halmen wurden sorgfältig gewogen und aus der Abnahme des Gewichts die Größe der Verdunstung des Wassers erkannt. Da stellte sich heraus, daß durch die entrannte Lehre in 24 Stunden nur 1,5 Gramm Wasser, durch die mit Grannen versehene dagegen 7,3 Gramm Wasser verdunsteten. In der That sind also die Grannen Verdunstungsorgane der Gerste. Der Nutzen, den sie der Pflanze, erweisen, liegt auf der Hand; je mehr Wasser durch die Granne verdunstet, desto mehr Pflanzensaft und Nahrungsstoff strömt von den Wurzeln zu der unter der Granne liegenden Frucht, desto größer kann das gut genährte Korn werden, und es ist ja eine bekannte Thatsache, daß bei der Gerste unter den längsten Grannen die schwersten Körner sich befinden.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und die Landwirtschaft von Westdeutschland rüsten sich auf die Wanderausstellung in Köln, die in den Tagen vom 6.—10. Juni abgehalten wird. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft begnügt sich aber nicht mit der Durchführung dieses großartigen Wettbewerbs, sondern sie sucht auf ihren Ausstellungen auch wissenschaftliches Material zu sammeln, um

diese Ausstellungen zu wirklichen Pflanzstätten des landwirtschaftlichen Fortschritts zu machen. Durch Schrift und Bild werden die Eindrücke, welche die Thier-Ausstellung giebt, und die sich zu leicht verwischen, festgehalten. Von ihrer ersten Ausstellung an sind daher die hervorragenden Thiere photographirt und gemessen worden. Diese Bilder werden für die Zukunft eine Entwicklungsgeschichte der deutschen Nutzviehzucht bilden; sie sind aber jetzt schon eine unentbehrliche Handhabe für den Züchter und die Festhaltung von Idealformen, welchen derselbe nachzustreben sucht.

Diese Photographien werden auch in den Handel gebracht, wenn auch bis jetzt nur mit einem sehr mäßigen Erfolge. Es scheint, als wenn der Werth dieser Abbildungen noch nicht genügend erkannt ist. Die Bilder erscheinen im Verlage von Photograph Schwarz, Berlin, Bellevuestraße Nr. 22.

Som Bückertisch: „Die rationelle Drainirung, deren Theorie und Praxis“ ist der Titel eines bei Fr. Konrad u. Co. in Frankfurt a. M. erschienenen Werkes von 114 Seiten, dessen Verfasser der bekannte Berggärtner Wendisch ist. Die gärtnerische Litteratur ist arm an derartigen Büchern, und es ist mit Freude zu begrüßen, daß ein verständiger Fachmann, der neben wissenschaftlichen Kenntnissen die ausgedehnteste praktische Erfahrung besitzt, wie uns bei Herrn Wendisch genugsam bekannt ist, endlich einmal die Feder ergriß, um für diesen mit so großem Unrechte vernachlässigten Theil gärtnerischer Kulturtechnik einzutreten.

Unsere intensiv wirtschaftende Landwirtschaft hat sich seit geraumer Zeit mit Vortheil der Drainage bedient; die nahe verwandte Gärtnerei, die ja viel intensiver arbeitet, hat mit merkwürdigem Beharren beim Hergebrachten sich den Arbeiten des Kulturingenieurs verschlossen. Man denke auf chemischem Gebiete z. B. an die künstliche Düngung.

Der Baumgärtner, der Gemüsegärtner, ja der Besitzer einfacher Gemüschhäuser wird, ganz abgesehen vom Landschaftsgärtner, in Wendisch's Werk eine Fülle von Anregungen und guten Rath finden. Der Verfasser bespricht zuerst Nutzen und Zweck der Drainage, dann das Aufhohen des Terrains, die Anlage von Schützdammen, das Ziehen von Entwässerungsgräben, die Anlage verwalteter Gräben. Der Autor geht dann zur eigentlichen Röhrendrainage über, schildert die Werkzeuge und giebt Anweisung, wie das nöthige Instrument herzustellen sei. In einem weiteren Abschnitte beschäftigt er sich mit der technischen Ausführung und giebt an, wie etwaigen Verstärkungen abzuwehren sei. Eingehend wird die Kostenfrage erörtert und zum Schlusse eine Methode zur Drainage von Gemüschhäusern, die an Grundwasser leiden, angegeben. Zuletzt werden für die Drainage wichtige Rechtsverhältnisse, betreffend die Vorfluth, kurz besprochen. Das fleißige Büchlein ist mit 56 instruktiven Abbildungen geschmückt, die das Gegebene leicht verständlich machen. Die erschöpfende Behandlung des Themas, der billige Preis von nur 1,50 Mark werden dem Werke des Herrn Wendisch gewiß Freunde erwerben.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Anzeigen.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.



ADRIANCE
Neuer
Grasmäher
Br. Denkm. der D. L. G.
Silberne Franz. Staatsmedaille.
Getreidemäher
leichter u. schwerer Bauart.
für 2 Pferde,
ohne Hebetücher.

Garbenbinder
Leichter
1891. Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Ldw. Ges.
1892. Erster Preis: Grosse goldene Ungarische Staatsmedaille.
1894. Erster Preis: Silberne preussische Staatsmedaille, Gröbzig.
1895. Erster Preis: Grosse goldene franz. Staatsmedaille, Tunis.

Friedrichsruher Thonwerk b. Reinbeck
empfehl't **Deutsche Hohlstrangfalzziegel**
(D. R.-P. 45165)
für landwirtschaftliche Gebäude,
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Hohlstrangziegel bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen **Ersatz für das Strohdach bietet.**
Dazu werden passende **Glasfalzziegel**, sowie **Fenster Rahmen mit Falzen**, welche bequemstes und schnelles Verlegen des Falzziegeldaches ermöglichen, geliefert. **Falzziegelproben gratis ab Werk.** [931]



ADRIANCE, PLATT & Co.
New York und Hamburg, „Artushof“. [5422]
Ausstellung Köln 6.—10. Juni, Stand 177, Reihe 40.
Die Königin der Pierbäume ist die **Magnolie.**
Empfehle Prachtpflanzen mit feinen, in Leinwand eingenähten Ballen. Beste Pflanzzeit Mai und Juni. Special-Offerte mit kurzer Kulturangabe gern zu Diensten.
Ed. Poenicke, Delitzsch.

Jeder Landwirth,
welcher die echte **Klingsche Fauchepumpe** aus imprägnirtem Holz noch nicht kennt, verlange **Prospecte** mit Referenzen. Viele Tausende im In- u. Auslande im Gebrauch. **2 Jahre Garantie.** Preis einer Pumpe, 3 m hoch, **18 M.** Leistung bis **250 l pro Minute.** [5423]
A. Klings, Grottkau in Schles.

Schweizer-Ziegen-
Zuchtverein Nieder-Moos, Ober-Hess., empfehlt seine reingezüchteten Schweizer-Ziegen und -Böcke je nach dem Alter zum Preise v. 15—70 Mk. ab hier.
Der Vorsitzende:
Veterinärarzt **Nuss.** [6613]

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle. (Saale), Leipzigerstraße 87